

rtages ver-  
i. Juni der  
er n b u r g  
Veteranen  
Bismarck,  
aller Deut-  
ruhe jetzt  
schland ein  
e das Erbe  
ann, Seine  
dem natio-  
er zu über-  
Präsidenten  
en lege er  
ent Kröger  
den tiefe-  
zu über-  
dreifaches

Nähe des Dr. Lehmannschen Sanatoriums abgesetzt wurde, war glücklichsterweise nicht tödlich. Der Lebensmüde wurde schwerverletzt in das Diakonissenkrankenhaus gebracht.

Das in der Landhausstraße gelegene British Hotel ist in der Zwangsversteigerung von dem hiesigen Bier-Großhändler Herrn Max Necht für 259 000 M. erstanden worden.

Sommerfriseur und Kurgäste studieren eifrig Reiseliteratur, Ausbilder Beschreibungen von Land und Leuten und event. auch medizinische Schriften, um sich über Väderwirkungen (Indikationen) zu informieren. Wo fände der Sommergast und Erholungsbefürworter eine bessere Auswahl dieser Schriften in sich vereint als in der Dresdener Lesebibliothek, Waisenstraße 9, I. Wir verweisen nur auf Meyers und Baedekers Reiseliteratur, auf das Reichs- und Provinzial-Anzeiger, auf die schöne Sammlung der von Escobal herausgegebenen Monographien zur Länder- und Völkerkunde „Land und Leute“, auf den Väderalmannach, der hier in neuer Ausgabe vorhanden ist und auf noch andere vortreffliche Reiseliteratur.

Meißen. In der Person des 18jährigen Arbeiters Witzsch aus Pirna, welcher auf Veranlassung der Dresdener Kriminalpolizei hier wegen Betrugs festgenommen wurde, glaubt man den Übeltäter erwischt zu haben, welcher vor kurzem im Großen Garten den Privatgutsbesitzer aus Chemnitz niederschlug.

Meißen. Die am Montag in Meißen in der Elbe angeschwommene Leiche ist nicht die des vernichteten Holzproduktionshändlers Mäfer, sondern die des Holzbildhauers Christoph in Dresden, Falkenstraße 18.

Leipzig. Laut Verordnung an die Bezirksschulinspektion Leipzig I bewilligt das Königl. Sächs. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts der Comenius-Stiftung hier zum Bau eines Bibliothekgebäudes eine einmalige außerordentliche Beihilfe von 10 000 M.

Leipzig. In benachbarten Engelsdorf stürzte am Eisenbahn-Werkstättenbau ein Hängegerüst herab und rief mehrere darauffolgende Arbeiter in die Tiefe. Acht Arbeiter wurden zum Teil sehr schwer verletzt.

Leipzig. Der Bezirksverein des Königreichs Sachsen im Deutschen Fleischerverbande beschloß auf seinem in Borna abgehaltenen Bezirkstage, daß zur Ausübung der Schlachtung nur dazu befähigte Personen zugelassen werden dürfen. Betreffs der Fleischlieferungen an das Militär soll bei den zuständigen Regierungsbehörden die Aufhebung der Militär-Einkaufsanstalten beantragt werden.

Meißen. Die auf den Truppenübungsplatz Zeithain am 6. Juni eingezogenen 3300 Reitermannschaften des 19. Armeekorps haben mit der Vorstellung am Freitag ihre Uebung beendet und wurden Sonnabends mittelst Sonderzügen nach Leipzig, Chemnitz usw. zurückbefördert. Die Mannschaften übten im kriegsstarren Regimentsoverbande.

Verdau. 16. Juni. Vergangenen Sonntag feierte die neue Pfarrgemeinde Verdau im Preil'schen Gasthof (Verbin- nit) ihr erstes Familienfest. Der große Saal war dicht gefüllt. Auch vom benachbarten Grimmitzschau und Umgegend waren die Katholiken in großer Anzahl herbeigezogen. Das Fest, dessen ganzer Verlauf so recht die Sinnlichkeit und das gute Einverständnis bewies, das zwischen der großen Familie und ihrem Haupte, dem Pfarre, herrscht, wurde eingeleitet durch die Overtüre „Martha“ v. Motow. Dann hieß der Vorlesende des kath. Kirchenbauvereins den Herrn Pfarre im Namen der Gemeinde herzlich willkommen, forderte die Anwesenden auf, im Hinblick auf die bereits erzielten Erfolge weiter zu arbeiten an dem hehren Ziele (Errichtung einer würdigen Wohnstätte für den Ackerhöflichen) und ließ seine Ansprache auswirken in dem Wunsche „auf ein gedeihliches Zusammenwirken vonhirt und Herde in dem neuerrichteten Pfarramt Verdau“. Nachdem hierauf einige Höre, Solos und Duets zum Vortrag gelangt waren, drückte der Herr Pfarre in einer Erwidernng seine freudige Überraschung aus zunächst über den warmen Empfang, der ihm bei seinem Einzug vor mehreren Wochen am Bahnhof geboten worden war. Der heutige Abend be- stärkte ihn noch mehr in dem Glauben an die Wahrheit des Wortes: „Wer Liebe sät, wird Liebe ernten“. Mit herzlichem Dank für die Liebe, die man ihm entgegenbringe, verbündete er die erste Bitte, zusammen zu halten und ihn zu unterstützen in seinem schweren Amte und auszuhalten auf dem einmal betretenen Wege. Der Herr Pfarre gedachte dann des Entgegenkommens, welches er bezüglich der Errichtung des Pfarramtes Verdau bei der Regierung Sr. Majestät des Königs gefunden habe und schloß mit einem Hoch auf den Papst und König Georg. Nachher richtete der Vorsitzende des katholischen Katholischen Verdau einige Worte der Begrüßung an den Herrn Pfarre. Allgemeine Lieder und heitere Aufführungen wechselten in bunter Reihenfolge einander ab. Gegen Mitternacht erreichte die schöne Feier ihr Ende.

Chemnitz. In einer dieser Tage hier abgehaltenen Sitzung des Sächsischen Reglerbundes wurde einstimmig beschlossen, das nächstjährige Bundesfest der Bundestage in Meißen abzuhalten.

Grüna. In hiesiger Flur tritt in diesem Jahre der Hamster massenhaft auf.

Grüna. Zum Leiter des hiesigen Badwerkes ist der Ingenieur Braune, früher in Karlsruhe, ein gebürtiger Grimmitzschauer, gewählt worden.

Berga. Mittwoch brach in der Herrnmühle Feuer aus. Das ganze Mühlengrundstück und die Wohnräume wurden ein Raub der Flammen. Trotz der Windstille, der schnellen Hilfe und der reichlichen Wassermenge griff das Feuer auf das angrenzende Rittergut Neumühle (Wächter Hermann Weißschneider) über und sicherte auch hier die Wohnräume ein. Die Mühle, sowie das Rittergut gehörten zu der Besitzung der Frau verw. Kammerherr von Schmen auf Markersdorf.

Bibra. Die 12jährige Victoria Preßle wurde in der Nacht zum Donnerstag an der Mauer des hiesigen Friedhofes von ihrer Mutter mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Als der Tat verdächtig ist der Sohn des Totengräbers Bruder verhaftet worden.

Leipzig-G. Das Kriegsministerium hat dem Komitee zur Errichtung eines König Albert-Brunnens dahier 6 Zentner Bronze zur Verfügung gestellt.

Talheim. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, sich aufzulösen und sämtliche Ausrüstungsgegenstände an die Gemeindeverwaltung abzuliefern.

Zwickau. Am 20. d. M. begibt sich unser 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 zum Regimentslager nach Dresden. Papstlichen I. B. Beim Transporte eines 400 Zentner schweren Messels machte sich am Montag in dem bayrischen Grenzstädtchen Zelb der 55jährige Weber Christian Wunderlich an der Deichsel des steil abwärts fahrenden Wagens zu schaffen. Dabei kam er zu Falle und der über ihn rollende Wagen zerquetschte ihm Kopf und Oberkörper förmlich zu Brei. Wunderlich war sofort tot.

Vaangen. Aus Anlaß des am Sonntag, den 26. Juni, in Reskwig stattfindenden Parfkongresses v. reuert ein Sonderzug von Königsborn nach Vaangen. Abfahrt vormittags 10.20 Uhr und zurück ab Vaangen 11.35 Uhr abends. Die Züge halten an allen Verkehrsstellen und berechtigen die gewöhnlichen Fahrkarten zur Rückfahrt.

Kamenz. Durch Scherwerden der Pferde stürzte Herr Fleischermeister Emil Merisch aus dem Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er starb.

Bittan. Ein ehemaliger Chimälkämpfer, Leutnant Thranhardt, kam mit seinem Pferde zu Fall und erlitt einen Rückenbruch sowie eine Gehirnerschütterung.

Bittan. Die wiederholte Verabreichung des Opferstodes in der hiesigen katholischen Kirche ist, wie das Amtsblatt meldet, von einer 20 jährigen Arbeiterin, die auf der Carp-straße bei ihren Eltern wohnt, ausgeführt worden. Die Diebin ist verhaftet.

**Vereinsnachrichten.**

Der Martin-Verein veranstaltet Dienstag, den 21. d. M., einen Wanderabend mit Damen nach dem Fischhaus. Treffpunkt zu diesem Abend ist 1/2 9 Uhr am Waldschloßchen. Bei ungünstigem Wetter würde ein gemeinsames Beisammensein in den 4 Jahreszeiten am Neustädtler Markt stattfinden.

Dresden-Süd. (Volkverein für das kath. Deutschland.) Zu der Dienstag, den 21., abends 1/2 9 Uhr, im „Streblener Hof“, Streblenerstraße, stattfindenden Bezirksversammlung der Südvorstadt wird Herr Komat über Ludwig Wund- hort und seine Stellung zum Kulturkampf sprechen. Um zahlreiches Erscheinen auch der Damen wird gebeten.

Leipzig-West. Eines leider nur geringen Besuches, etwa 50 Personen, konnte sich die Bezirksversammlung des Volkvereins für das katholische Deutschland am Donnerstag, den 16. d. M., erfreuen. Den beiden Herren Medizin des Abends, dem Geschäftsführer Herrn Kaplan W. Altesse und Sekretär Herrn Lehrer F. Rückert, wofür letzterer liebenswürdig an Stelle des verhinderten Herrn Stultkat Schacher eingesetzt war, wäre schon eine größere Zuhörerzahl zu wünschen gewesen. Und auch die Gegenstände der gebotenen Vorträge: „Ziele und Aufgaben des kath. Volkvereins“ und „Die Frauenfrage beim Frauen- erwerbstätigkeit“ hätten diesen Wunsch gerechtfertigt. In durchaus volkstümlicher, gemeinverständlicher Weise ent- ledigten sich beide der gestellten Aufgabe und wie sie damit das Rechte getroffen haben, bewies ihnen der ungeteilte Beifall. Auch die anschließenden Debatten trugen viel zur Belehrung und Klärung bei. In deren Verlaufe wurde aus der Mitte der Versammlung die brennende Frage der Leipziger Ortskrankenkasse, der Distrikts- und anderen Ärzte, und des zu gründenden Sanitätsvereins angefnitten, was eine derartige lebhafte und ergiebige Aussprache für und gegen zeitigte, daß die Versammlung erst nach Mitternacht ihr Ende erreichte.

Aus dem Friedländer Bezirk. Die Bahnweiche nebst 10jährigem Stützungsgerüst des Volkvereins in Wiele nahm am 14. Juni einen schönen Verlauf. Der Herr Vereinsobmann Pfarre Röder gelebrierte die Festmesse und erteilte nach einer kurzen Ansprache, in welcher er mit treffenden Worten den Spruch ansagte, der auf der einen Seite der neuen Fahne angebracht war: „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Ehr“, der Kirche zur Ehr“, sei mir Banner!“ der prächtigen Fahne die Weihe. Nach dem Festzuge, an welchem sich viele Vereine unseres Ganges, sowie auch aus dem benachbarten Sachsen und Preußen beteiligt hatten, hielt Herr Lehrer Kidel aus Ditris die Festrede über den auf der anderen Seite angebrachten Spruch: „Gut katholisch, treu österreichisch, wacker deutsch, stets einig.“ In dem im Kirchensaale abgehaltenen Nummerie tọaete Herr Lehrer Reims-Königsborn auf Papst und Kaiser und die guten Beziehungen der christlichen Vereine dieferits und jenseits der schwarz-gelben und grün-weißen Grenzspähle. — In Haindorf fand am 12. Juni eine große von 400 Frauen besuchte Versammlung statt, die zum Zwecke hatte, sämtliche christliche Frauenhilfsvereine des Friedländer und Reichenberger Bezirkes in einen Verband einheitlich zu organisieren. Der auf der Reise nach Lourdes begriffene Herr Kaplan Anton Komat aus Ditters- bach mußte in Feldsich bei den Warmbergigen Schweltern zurückbleiben; der Erkrankte wurde zunächst nach Prag und von dort heim geleitet.

Warnsdorf. Am 14. und 15. August findet hier ein Katholikentag statt. Die Teilnehmerarten werden nächster Tage fertig (für Vereinsmitglieder 20 Heller, Nichtvereinsmitglieder 40 Heller). Dieselben können dann vom Lokalkomitee bezogen werden.

**Vermischtes.**

Combes will ein „Leben Jesu“ schreiben. Wie verlautet, soll sich Herr Combes einigen Ver- trauten gegenüber geäußert haben, er wolle, unmittelbar nachdem die „schwere Last der Regierung“ von seinen Schultern genommen sei, ein neues „Leben Jesu“ schreiben. Die Idee sei ihm in Lequier während der Ent- hüllung des Menandenkmals gekommen. Dem Apostaten scheinen die Lästereien und die Leugnng der Gottheit Jesu durch Renan noch nicht zu genügen!

**Der Krieg in Ostasien.**

Das Unglück Japans zur See, der Verlust wertvoller Transportschiffe durch das Madawostoker Gelehwader, wird auch von japanischer Seite voll und ganz zugegeben.

Das Transportschiff Izumi Maru wurde am Mitt woch von den Russen in der Nähe von Oshima in den Grund gebohrt. Die Passagiere und die Mannschaft wurden vom Gromboi gerettet.

Die Niederlage des Generals Baron von Stadelberg ist eine vollständige. Nicht zum wenigsten ist der Japauer dieser Sieg gelungen, weil die Japauer, frei von belasten- dem Gepäd, in den Kampf ziehen konnten, eine Lehre nebenbei gesagt, auch für unsere Kriegsverwaltung, die unsere Soldaten noch immer mit dem schweren Tournister belästet. General Stadelberg ist jetzt in die schwerver- lichte Lage geraten. Drei japanische Divisionen bedrängen ihn, in der linken Flanke der russischen Rückzugslinie h. en Teile der dritten japanischen Armee unter General N. zu, die bei Takushan gelandet worden sind. Im Nordosten be- drohen Truppen der ersten japanischen Armee des Gen- erals Suo den russischen Rückzug. Stadelberg wird so wohl den Rückzug längs der Meeresküste bewerkstelligen wollen. Dort aber, nahe bei Raitschen, sollen die Japauer gelandet sein und es soll bereits ein scharfes Gefecht statt- gefunden haben. Es ist leicht möglich, daß die Stadelberg- sche Truppe dem völligen Verderben entgegengieht.

Die Armee Suo's schiebt sich in breiter Linie unauf- haltbar, aber langsam nach Norden vor. Suo's Armee stellt diesem Vormarsch eine ebenso breite Rückzugslinie ent- gegen. Allein es wird sehr bezweifelt, ob gerade dies die richtige Taktik ist, zumal das viel durchschnittene Terrain der russischen Infanterie große Schwierigkeiten bereitet, die russische Kavallerie, die sonst der japanischen weit überlegen ist, aber gar nicht zur Geltung kommen läßt.

Dem Reiter'schen Bureau wird aus Petersburg ge- meldet, daß 1100 bei Wafangan verwundete Russen, dar- unter 55 Offiziere, Kiaojang erreichten; der Gesamtverlust der Russen betrage etwa 2000 Mann. Die Truppen des Generals von Stadelberg marschieren jetzt nordwärts. Im ganzen hätten bei Wafangan 12 russische gegen 11 japa- nische Bataillone gestanden; hingegen seien die Japauer den Russen an Artillerie sehr überlegen gewesen, da sie über 200 Geschütze verfügten.

Die Russische Telegraphen-Agentur erhielt untern 18. Juni aus Kiaojang beruhigende Nachrichten, die sehr opti- mistisch klingen. Port Arthur hatte bis zum 14. Juni einen Land- oder Seeangriff abzuwehren. Die Japauer ver- suchten zum vierten Mal, die Hafeneinfahrt durch vier Zerrschiffe zu schließen. Zwei von diesen wurden von untern Batterien sofort zum Sinken gebracht. Die übrigen anderen konnten den Feuer nicht standhalten und gingen zurück. Die japanischen Nachrichten, daß russische Kanonen- boote geimfen seien, sind vollständig unbegründet. Unser Gelehwader in Port Arthur ist vollständig und völlig aus- gebessert. Das Befinden und der Geist der Garnison und der Bewohner ist ausgezeichnet. Alle Leben in der äußeren Zwerflichkeit, daß keine Nacht hind Port Arthur benachlässigt kann. Die meisten Einwohner sind als Freiwillige einge- treten, 600 Frauen haben dem Kommandanten der Festung ihre Dienste angeboten. In Stadt und Festung herrscht musterhafte Ordnung. Der Handel und die friedlichen Be- schäftigungen gehen ihren gewöhnlichen Gang. Port Ar- thur ist mit Lebensmitteln für sechs Monate vollständig versehen und wenn die Portionen verringert werden sogar für ein Jahr. Während der letzten Tage, die der Belage- rung vorangingen, gelang es, eine große Menge Vieh nach der Festung zu schaffen. Was die Preise betrifft, so kostet ein Pfund Fleisch 25 Kopfen, eine Flasche Bier 60 Ko- pfen, eine Flasche Champagner 8 Rubel. Die Müll spielt dreimal in der Woche auf dem Povelard. In Port Arthur befinden sich auch die Einwohner von Talny, welches durch Brandschaden nur wenig gelitten hat. Die Japauer haben an den Staatsgebäuden die Siegel angelegt. Chinesen, die bei der Plünderung der Stadt Talny betroffen wurden, wurden von den Japauern mit dem Tode bestraft. Die ja- panischen Vorposten stehen in einer Entfernung von 24 Werst von Port Arthur und nur 3 Werst von den russischen Vorposten entfernt; es kam bereits mehrmals zu kleinen Scharnüßeln. Die russischen Offiziere erklären, die Ja- pauer würden ernstlich für den Verlust Port Arthur an- zuweifen, welches sie für unannehmbar halten, geächtigt werden.

Der Russischen Telegraphen-Agentur wird aus Ruf- den gemeldet: Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Port Arthur vom 12. d. Mts. betrieb eine Abteilung Frei- williger die Japauer aus ihren Stellungen im Tale Yun- wangho. Am 13. d. Mts. rückten die Japauer in einer Stärke von drei Bataillonen vor, wurden jedoch von zwei Abteilungen Freiwilliger aufgehalten. Der strenger Kom- mandant vertrieb mit den Torpedobooten feindliche Torpe- doboote und zwang die feindliche Infanterie durch einige Schüsse, sich schnell zurückzuziehen.

Nach zuverlässigen Meldungen aus Rutden vom 19. Juni sind auf den gelandenen japanischen Transportschiffen Sitadi Maru und Zado Maru ein ganzes Regiment In- fanterie mit dem Kommandanten und der Fahne unan- gekommen.

Das Madawostoker Gelehwader ist von der Westseite des Komori-Bezirktes fortgefahren. Die Russen durchsuchten zwei Handelsschiffe, auf deren eines sie den weichen gefan- gen genommenen englischen Offizier von der Belagung der Zado Maru brachten, und gestatteten den Handelsschiffen dann, unbebehligt abzufahren.

Die Zeichnungen auf die 100 Millionen Yen betragende zweite Emission von Schatzbonds belaufen sich auf mehr als 320 Millionen Yen.

Ein Telegramm des Admirals Strodow vom 19. Juni an den Kaiser meldet, daß der Postdampfer „Allantian“ mit mehr als 6000 Tonnen Kohle aus dem Hafen Moran, weil seine Schiffspariere unklar waren, nach Madawostok ge- sandt wurde, wo er vor das dortige Kriegsgericht gestellt werden wird.

Dem Reiter'schen Bureau wird aus Tokio vom 19. Juni über das Gefecht bei Wafangan noch gemeldet: Die Russen hatten in diesem Gefecht eine bessere Stellung, durch die Uebermacht der Japauer ausgeglichen wurde. Die Stellung der Russen zog sich von Osten nach Westen auer durch das schmale Tal hin, durch das die Eisenbahn führt. Der japanische General Ota verdrängte die Russen von den